

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **17 (1978)**

Heft 2: **Botanische Gärten und Schaugärten = Jardins botanique et jardins-expositions = Botanical and visual instruction gardens**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | |
|-------|--|
| 1 | Zum Thema unseres Heftes Sur le thème de notre numéro Speaking of the Subject of this Number |
| 2—5 | Der neue Botanische Garten der Universität Zürich Alte Aspekte und neue Ziele Le nouveau jardin botanique de l'Université de Zurich Anciens aspects et buts nouveaux The New Botanical Garden for the University of Zurich Old Aspects and New Objectives |
| 6—8 | Zur Gestaltung des Gartens A propos de la réalisation du jardin The design of the Garden |
| 9—14 | Brüglingen, Botanischer Garten, «Grün 80» Le jardin botanique de Brüglingen à «Verdure 80» Brüglingen, Botanical Garden, «Grün 80» |
| 15—20 | Der Rhododendron-Schaugarten im Seleger-Moor Le Jardin des rhododendrons The Rhododendron Gardens at Seleger Moor |
| 21—25 | Der neue Botanische Garten der Universität Hamburg im Bio-Zentrum in Hamburg-Flottbek Le nouveau jardin botanique de l'Université de Hambourg dans le bio-centre à Hambourg-Flottbek The New Botanical Garden of the University of Hamburg in the Bio-Centre in Hamburg-Flottbek |
| 26—29 | Ein Naturpark-System und Botanischer Garten für Perth in West-Australien Un système de parc naturel avec jardin botanique pour Perth en Australie occidentale A Natural Park System and Botanical Garden for Perth, Western Australia |
| 30—33 | IFPRA |
| 34+35 | Die Bedeutung der Botanischen Gärten für die moderne Biologie L'importance des jardins botaniques pour la biologie moderne The Significance of Botanical Gardens in Modern Biology |
| 35—37 | Botanische Gärten im Wandel der Zeit — Wandlung ihrer Zielsetzungen Les jardins botaniques au cours des siècles — Evolution de leurs objectifs Botanical Gardens in Changing Times — Modification of their Purposes |
| 38 | öga 78 |
| 39 | Literatur |
| 41 | IFLA-Mitteilungen Communications d'IFLA |
| 42 | Mitteilungen Communications Notes |

Zum Titelbild:

Planstudie zum Projekt für den Sektor «Grüne Universität» der 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau «Grün 80» am Standort des neuen Botanischen Gartens in Brüglingen.
Verfasser: Kurt Salathé, Gartenarchitekt BSG, Wilfrid+Katharina Steib, Architekten BSA SIA, Oberwil BL.

Planche de titre:

Etude relative au projet pour le secteur «Université verte» de la 2e Exposition suisse pour l'art des jardins et l'architecture paysagère «Verdure 80» sur l'emplacement du nouveau jardin botanique de Brüglingen.
Auteur: Kurt Salathé, architecte-paysagiste FSAP, Wilfrid+Katharina Steib, architectes FAS SIA, Oberwil BL.

Front page:

Draft plan for the project for the sector «Verdant University» of the 2nd Swiss Garden and Landscape Exhibition «Grün 80» on the site of the new botanical garden at Brüglingen.
Authors: Kurt Salathé, Garden Architect BSG, Wilfrid+Katharina Steib, Architects BSA SIA, Oberwil BL.

Literatur

**Gerhard Hinz:
Peter Joseph Lenné**

Landschaftsgestalter und Städteplaner
Band 98 der Reihe
«Persönlichkeit und Geschichte»
1977, 100 Seiten, 12 Tafelseiten,
engl. Brosch. DM 7.80
Musterschmidt-Verlag, Göttingen

Diese kleine Biographie des grossen Gärtners Lenné ist eine willkommene Bereicherung der Literatur über eine bedeutende Phase der Gartenkunst, die noch bis in die Gegenwart hinein ausstrahlt.

Lenné (1789—1866) war als Künstler und Planer ganz ein Kind seiner Zeit, hatte wenig übrig für die Gärten der Renaissance und des Barocks, und Leitbild war ihm die englische Gartenkunst im Sinne eines William Kent und seines Landsmanns Sckell. Zu Fürst Pückler dagegen war sein Verhältnis kein glückliches. Aus unserer heutigen Sicht war Lenné auch ein erstaunlicher Idealist, heisst es doch von ihm, dass er auf die Honorierung seiner Pläne — und deren waren es viele und von hohem fachlichem und künstlerischem Wert — zu verzichten pflegte. Die Freude am Planen erblickte er als die angemessene Entschädigung!

Als ausserordentlich weitblickend erwies sich Lenné darin, dass er schon in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts das Hochschulstudium für Gärtner anstrebte, was auch in Deutschland erst 1929 verwirklicht werden konnte. Und — obwohl königlicher Gartendirektor — erkannte er bereits klar die künftige Bedeutung des öffentlichen Grüns als ein notwendiges «Bildungsmittel» für den Bürger.

In seinen Pflanzungen war Lenné stark dendrologisch orientiert und wich da von den einfacheren und grosszügigeren Dispositionen eines Pückler und Sckell ab. Trotz dieser im Gärtnerischen wurzelnden Schwäche hatten aber die Schöpfungen Lennés ein künstlerisches Format, das sie in die Geschichte der Gartenkunst eingehen liess, und man kann sich wohl dem Urteil von Theodor Heuss, geäussert im Jahre 1951, nur anschliessen: «Lenné ist unter den bedeutenden Gartenbauern des 19. Jahrhunderts dadurch der wichtigste geworden, dass er den grossen Park, die Schaffung belebter Grünflächen, als Funktion der werdenden grossstädtischen Entwicklung begriff und auch propagandistisch vertrat.»

Das recht gut illustrierte Bändchen ist klar gegliedert und bietet dem geschichtsfreudlichen Grünplaner eine ebenso bereichernde wie unterhaltsame Lektüre. **HM**

Die Ware Landschaft

Eine kritische Analyse des Landschaftsbe-griffs

Herausgegeben von Friedrich Achleitner
Unter Mitarbeit von: Friedrich Achleitner, Othmar Barth, Lucius Burckhardt, Franz Fuhrmann, Adelheid Gliedner, Gerhard Hard, Josef Krammer, Max Peintner, Reinhard Priessnitz, Bruno Reichlin, Günter Scheer, Dietmar Steiner, Martin Steinmann, Renate Trnek und Gunter Wawrik.

156 Seiten mit 100 Textabbildungen, Format 20 x 24 cm, Leinen, Schutzumschlag. S. 340.—/ DM 48.50 / Fr. 51.50

Residenz Verlag, Salzburg

«Obwohl die zunehmende Zerstörung der Landschaft und die bedenkliche Entwicklung der Dörfer und Städte Anlass für dieses Buch waren, will es nicht um jeden Preis für die Erhaltung alles Altertümlichen und schon gar nicht gegen alles Neue. Es ist im Grunde ein optimistisches, wenn auch sehr kritisches Buch, das den heutigen Begriff von Landschaft mit seinen historischen Voraussetzungen untersucht sowie die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.» Mit diesen Sätzen stellt der Verlag den gediegenen Band vor, und Prof. Friedrich Achleitner, der Herausgeber, sagt dazu ergänzend in seinem Vorwort: «Der Titel ‚Die Ware Landschaft‘ ist absichtlich provokant, und natürlich trifft er nur einen Teil des Themas Landschaft, wenn auch einen heute entscheidenden. Das Buch liegt im Spannungsfeld zwischen Aesthetisierung, Mystifizierung, Ideologisierung, Verküschung, Ausbeutung und Vermarktung von Landschaft und hat eigentlich nichts anderes vor, als unseren Begriff von Landschaft unter die Lupe zu nehmen und mit Nachdruck auf dessen Wirkungen hinzuweisen... Das Buch möchte in erster Linie eine Diskussion eröffnen, die über die so heile Welt der allgemeinen Umwelt-Diskussion hinausgeht, die es auch wagt, die fast tabuisierten Bereiche des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes zu hinterfragen. Die Betonung liegt auf ‚fragen‘.»

Dass dieses in der Tat ausserordentliche Buch auch wesentliche Beiträge von Schweizern enthält, so von Prof. Dr. Lucius Burckhardt («Landschaftsentwicklung und Gesellschaftsstruktur») und den Architekten Bruno Reichling und Martin Steinmann («Die Architektur der Landschaft»), ist aus unserer Sicht besonders erfreulich. Kurzum: ein Buch, das sich kein Landschaftsarchitekt versagen sollte!

Die Villa d'Este in Tivoli

Ein Beitrag zur Geschichte der Gartenkunst von Carl Lamb

Ueber 100 Seiten Text mit Plänen und Zeichnungen und 163 schwarz-weiße Abbildungen auf ganzseitigen Bildtafeln. Format 22 x 28 cm. Leinen geb. DM 60.—
Prestel Verlag München

Ein grossartiger Beitrag zur Geschichte der Gartenkunst! Carl Lamb legt hier das Ergebnis langjähriger wissenschaftlicher Forschungsarbeit vor: Die Geschichte der Villa d'Este in Tivoli bei Rom von der Zeit ihrer Erbauung bis zum Ende des Barocks. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Kardinal Ippolito II., Sohn der Lucrezia Borgia und des Herzogs Alfonso I. von Ferrara, erbaut, hat die Villa d'Este durch ihre späteren Besitzer immer wieder Verwandlungen erfahren. Die Gartenanlage selbst jedoch mit ihren nach antiken und maurischen Vorbildern geschaffenen Wasserkünsten ist ein in ihrer Art einzigartiges Kunstwerk geblieben. Die Illustrationen des Werks sind ganz hervorragend und bieten ein umfassendes Bild von der Entstehung der Gärten und ihrem heutigen Zustand. Besonders wertvoll sind die vielen Wiedergaben alter Darstellungen sowie auch der grossartigen Rötel-Zeichnungen von Fragonard. Ein herrlicher und kunstgeschichtlich überaus lehrreicher Band, wie ein Gartenarchitekt ihn sich nur wünschen kann.